

# blickpunkt stadt

MÖNCHENGLADBACH



Nr. 60 · Okt. 2017 · Verlagssondervöffentlichung



**Liebe Mönchengladbacherinnen,  
liebe Mönchengladbacher,**

bereits zum 17. Mal in Folge nimmt Mönchengladbach vom 4. bis 6. Oktober an Europas größter Fachmesse für Immobilien und Investitionen teil. Die Expo Real in München ist nicht nur ein Gradmesser der wirtschaftlichen Entwicklung in Mönchengladbach, sondern vor allem auch eine großartige Gelegenheit, in kurzer Zeit konzentrierte Gespräche mit Projektentwicklern und Investoren zu führen und ihnen zu zeigen, welche Chancen unsere Stadt bietet.

Der Masterplan war in den vergangenen Jahren das Schwerpunktthema in München. Das städtebauliche Entwicklungskonzept erzielte bei Investoren und Projektentwicklern nachhaltig eine hohe Aufmerksamkeit und hat Eindruck hinterlassen. Mit der aus dem Masterplan resultierenden erfolgreichen Stadtentwicklungsstrategie „mg+ - Wachsende Stadt“ will der Konzern Stadt nun mit seinen städtischen Gesellschaften Mönchengladbach langfristig dauerhaft gegenüber Metropolen konkurrenzfähig machen. Und dies nicht nur im Bereich der Gewerbe- und Büroimmobilien. Auch das Thema Wohnen wird eine große Rolle spielen. Denn wenn wir Menschen und Unternehmen in unsere Stadt locken oder am Standort halten möchten, müssen wir ihnen und ihren Beschäftigten auch Platz zum Leben bieten.

Das Ziel ist klar definiert. Der Zeitpunkt ist günstiger denn je. Die niedrigen Zinsen, überhitzte Märkte in den Metropolen und die dynamische Entwicklung lenken zunehmend den Blick der Investoren auf die Vitusstadt. Ob City Ost, Reme-Gelände, der Bereich Haus Westland, der Rahmenplan Abteiberg oder das Projekt Rheydter Hauptbahnhof: Die Aufbruchstimmung mit einer Vielzahl von Projekten schärft das Profil der Stadt. Die Investoren, auch internationale Branchengrößen, haben uns im Blick. Der Terminkalender in München ist gut gefüllt.

Erfolg ist immer Teamarbeit: Deshalb präsentieren sich Stadt, WFMG und EWMG nicht alleine, sondern mit den Nachbarkommunen Krefeld, Neuss, Viersen, Wesel und Kleve und vor allem auch im Schulterschluss mit leistungsfähigen heimischen Unternehmen, Projektentwicklern, Immobilienexperten und Architekturbüros. Unterstützt wird der Messeauftritt auch von der Stadtparkasse Mönchengladbach. Auf den folgenden vier Seiten erhalten Sie einen Überblick darüber, wie Mönchengladbach sich für die Expo-Real in München aufgestellt hat. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Hans Wilhelm Reiners  
Oberbürgermeister

**Folgen Sie der  
Stadt auf:**



[www.facebook.com/Monchengladbach](http://www.facebook.com/Monchengladbach)  
[www.twitter.com/PressestelleMG](http://www.twitter.com/PressestelleMG)

## Ein + für Investoren

Auf Europas größter Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München präsentiert sich die Stadt Mönchengladbach ab Mittwoch, 4. Oktober, zum 17. Mal. Die Stadtentwicklungsstrategie „mg+ Wachsende Stadt“ steht weiter im Fokus. Welche Entwicklungsschwerpunkte gibt es in den kommenden Jahren? Ein Ausblick!



**Im Schatten des MINTO:  
Die Innenstadt in Alt-Mönchengladbach wird sich  
in den nächsten Jahren  
deutlich verändern.**

Die EXPO REAL als internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen war für Mönchengladbach immer schon ein Gradmesser: Wo steht die Stadt? Wie wird sie von außen wahrgenommen? Die Antworten geben Projektentwickler und Investoren – und die können sich sehen lassen! Fakt ist: Der Masterplan hat die Wahrnehmung verändert, die darauf aufbauende Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt die Aufmerksamkeit noch weiter erhöht. Auch in diesem Jahr ist der Messekalendar randvoll mit Terminen. Für Dr. Gregor Bonin als Beigeordneter für Planen, Bauen, Mobilität und Umwelt kommt das nicht überraschend: „Die ganz großen Projekte befinden sich aktuell in der Planungsphase und gehen in den nächsten Jahren auf die Baustelle. Es gibt bei uns viele Entwicklungsschwerpunkte, die für Projektentwickler und Investoren hochinteressant sind.“

Die politischen Weichen werden gerade gestellt: Am 17. Oktober wird in einer gemeinsamen Sondersitzung des Planungs- und Bauausschusses und der Bezirksvertretung Nord das weitere Vorgehen für die städtebaulichen

Planungen zum Gelände des Maria-Hilf Krankenhauses abgestimmt. Vorgesehen ist ein Werkstattverfahren, das 2018 abgeschlossen werden soll und an dem sich Planer und Architekten mit Bürgern beteiligen können. Auf dem innerstädtischen Filetstück im Bereich zwischen Aachener Straße und Viersener Straße sollen rund 300 Wohnungen entstehen, wobei der vordere denkmalgeschützte

Gebäudebereich bestehen bleibt. Ebenfalls noch in diesem Jahr wird der Bebauungsplan-Vorentwurf für das Projekt Haus Westland gegenüber dem Mönchenglad-

bacher Hauptbahnhof eingebracht. In direkter Nachbarschaft zum Haus Westland befindet sich hinter dem Hauptbahnhof die City Ost, auf der die Stadt mit einem Investoren-Konsortium unter anderem eine attraktive Wohnbebauung an einem See vorsieht. Ein weiterer Entwicklungsschwer-

punkt wird in den kommenden Jahren das rund 13 Hektar große REME-Gelände in Lürrip sein. Also genug Ansatzpunkte für interessante Gespräche. Die Stadt wächst weiter!

## IHEK: Stärkung der Innenstadt

Vor gut einem Jahr startete die Stadt einen Prozess zur Erarbeitung eines Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzeptes (IHEK) für das rund 240 Hektar große Untersuchungsgebiet Alt-Mönchengladbach, das notwendige Voraussetzung für die Antragstellung auf Fördermittel ist. Das Konzept ist ein wesentlicher Baustein in der Stadtentwicklungsstrategie mg+ Wachsende Stadt und hat die Stärkung der Innenstadt zum Ziel. Inhalte des Integrierten Handlungskonzeptes sind unter anderem eine Stärken-/Schwächen-Analyse zum Untersuchungsraum auf Grundlage der durchgeführten Akteursgespräche, Werkstattgespräche und Bürgerdialoge, die Herausarbeitung räumlicher und inhaltlicher Handlungsschwerpunkte und die Entwicklung von Zielen, Maßnahmen und Umsetzungsempfehlungen. Die Stadt Mönchengladbach will für den Stadtbau Fördermittel beantragen. Die Blaupause ist der Stadtbau in Rheydt. Vor sechs Jahren erhielt die Stadt Mittel aus dem Fördertopf von EU, Bund und Land. 27 Millionen Euro konnten so in Rheydt investiert werden.

mg+

EXPO  
REAL



**PROJEKTE IM BAU**

**PASPARTOU**



Der von Hartmann Architekten entworfene Büroneubau PAsPARTOU, bestehend aus zwei siebengeschossigen Bürotürmen, Plaza und Tiefgarage, prägt den Eingangsbereich des Nordparks schon jetzt in der Bauphase. Mit einer Gesamtfläche von 9.000 Quadratmetern wird der Büroflächenbestand in Mönchengladbach erheblich erweitert. Investor ist die Beteiligungsgesellschaft GEBAB.

**Textilakademie**



An der Rheydter Straße entsteht ein neues Zentrum für textile Aus- und Weiterbildung. Mit Angeboten zur Berufsvorbereitung, zu Schulabschlüssen, zur Weiterbildung, zur überbetrieblichen Ausbildung und zum dualen Studium wird die von sop-Architekten entworfene Textilakademie NRW eine neue Qualität in der Ausbildung bieten. Die mehr als 1.000 Quadratmeter Falten verwendende Fassade besteht aus Polytetrafluorethylen (PTFE). Die Fertigstellung ist für Mitte 2018 geplant.

**Hotel Borussia**



Das zurzeit im Bau befindliche „Hotel Borussia“ wird 131 Zimmer haben. Darüber hinaus werden im Neubau das neue Vereinsmuseum, ein großer Fanshop, Arztpraxen, ein Rehasentrum sowie weitere Büroräume untergebracht. Betreiber des Borussia-Hotels wird die H-Hotels-AG aus Bad Arolsen sein. Mit der Fertigstellung des von sop-Architekten entworfenen Projektes wird im Spätsommer/Herbst 2018 gerechnet.

**Roermonder Höfe**



Die Bauarbeiten schreiten voran: Am Fuße des Abteibergs entsteht auf einem 15.000 Quadratmeter großen Areal ein modernes innerstädtisches Wohnquartier mit exklusiven Appartements. Auf dem Gelände des ehemaligen Zentralbades entstehen derzeit nach Plänen von Schrammen Architekten BDA rund 160 Wohnungen mit 12.000 Quadratmeter Wohnfläche und 7.200 Quadratmeter Bürofläche.



**Nordpark: Die Erfolgsgeschichte ist noch lange nicht zu Ende**

Paspertou, van Laack-Erweiterung, Hotel Borussia, die neue Reuter-Firmenzentrale, ein spekulativer Büroneubau und vieles mehr – im Nordpark herrscht wieder hektische Betriebsamkeit. Das ehemalige Militärgelände bleibt auf der EXPO REAL ein Dauerthema.

Der Nordpark und die EXPO REAL - das war, ist und bleibt eine Erfolgsgeschichte! Fast in jedem Jahr konnte die Stadt ein Nordpark-Projekt in München vorstellen. Jetzt gibt es gleich mehrere Neuentwicklungen, die sich in ihrer Realisierungsphase befinden. Im Eingangsbereich wird das Bürogebäude Paspertou künftig mit seinen zwei siebengeschossigen Bürotürmen eine Landmarke sein.

**Food, Fashion, Lifestyle und natürlich der Sport!**

In direkter Nachbarschaft wurde jetzt der van Laack-Erweiterungsbau fertiggestellt. Das Restaurant „La Cottoneria“ ist bereits geöffnet, die offizielle Einweihung folgt noch. Der neue Treffpunkt erweitert das gastronomische Angebot vor Ort. Schon geöffnet hat auch das neue Cinque-Outlet, das nach 13 Jahren in der Innenstadt an die Hennes-Weißer-Allee 25 gezogen ist. Die Mischung aus

Food, Fashion, Lifestyle und Business bringt zweifelslos mehr Lebensqualität in den Nordpark! Und es geht weiter: Bereits im Frühjahr wurde bekannt, dass der Online-Bad Händler Reuter im Bereich der Liverpooler Allee seine neue Unternehmenszentrale errichten wird. Das benachbarte Grundstück zur Straße hin wird ebenfalls bebaut. Eine Investorengruppe hat das 15.000 Quadratmeter große Grundstück erworben und plant den Bau von 10.000 Quadratmeter Bürofläche. Mindestens 500 Büroarbeitsplätze sollen alleine hier entstehen. Die Bauzeit wird zwischen 18 und 22 Monate veranschlagt. Die Erfolgsgeschichte des Nordparks begann 2004 mit der Einweihung des neuen Borussenstadions. Borussia war der erste Ankermieter. Der Traditionsverein baut gerade ein Hotel, das nicht nur 131 Zimmer haben wird, sondern gleichzeitig auch Museum, Fanshop und Rehasentrum ist. Der Borussia-Biergarten

im Schatten der Nordkurve hat ebenfalls viel Anklang gefunden. In direkter Nachbarschaft hat sich der Hockeypark nicht nur als Hockey-Hochburg, sondern auch als Eventlocation einen Namen gemacht. Mit dem „Big Air Freestyle“-Festival konnte im letzten Jahr ein weiteres Großereignis in den Nordpark geholt werden. Wenn die für das Event notwendige 50 Meter-Rampe Ende November/Anfang Dezember die beeindruckende Silhouette des Nordparks ergänzt, dann hat das Symbolkraft. Die zweite Auflage des Festivals steigt am 1. und 2. Dezember. Repräsentative Bürogebäude, sportliche Highlights, erlebte Gastronomie und vieles mehr - insgesamt arbeiten heute weit mehr als 3.000 Menschen im Nordpark, darunter allein 700 im denkmalgeschützten Bereich. Und viele weitere Arbeitsplätze werden noch hinzukommen. Da es hier immer noch Freiflächen gibt, wird der Nordpark auch in den nächsten Jahren in München ein Thema sein!



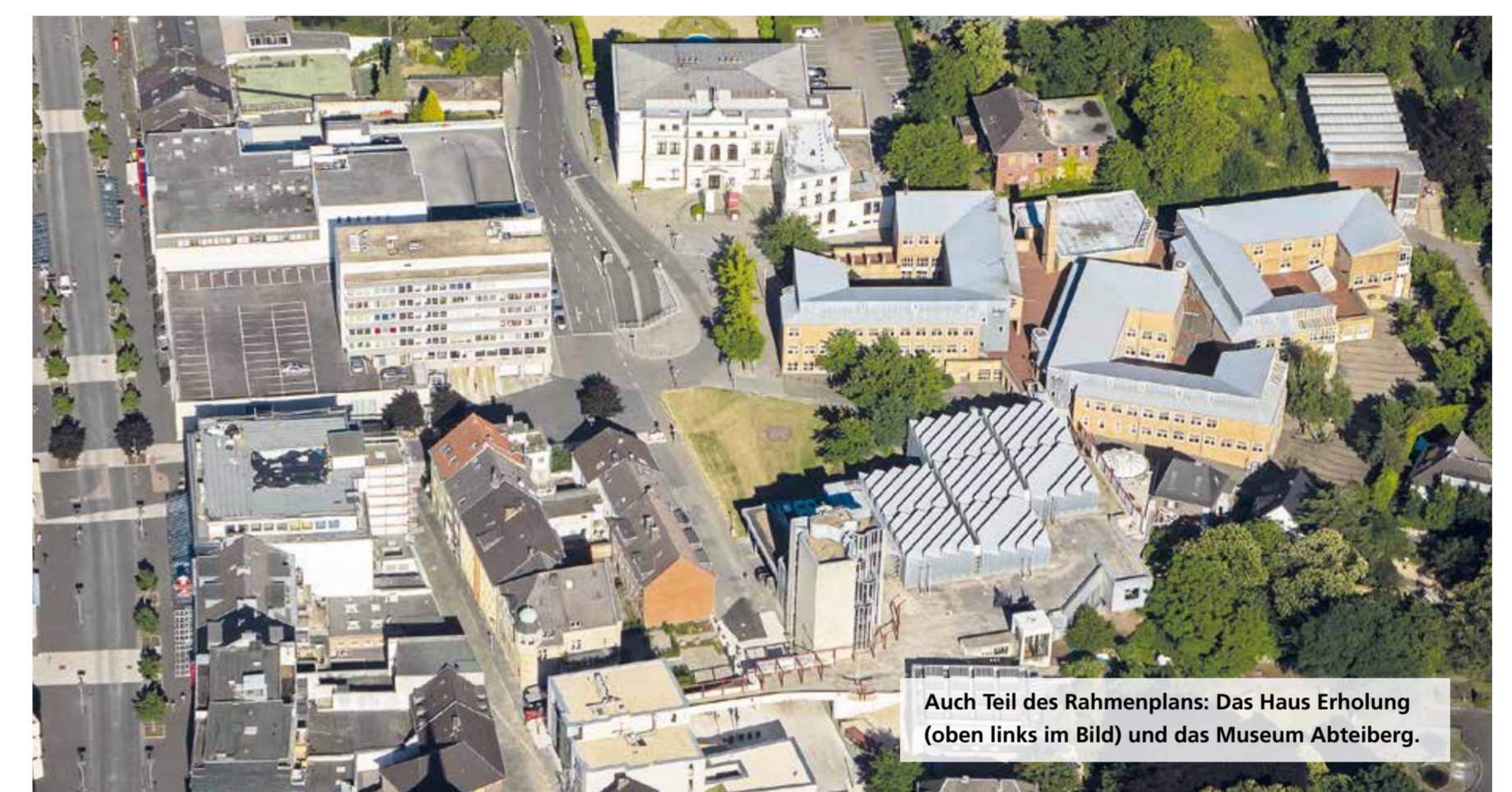
33 Kilometer mit Investoren durch die Stadt: Gemeinsam mit dem durch expo-bike und expolauf bekannten Netzwerk ImmoSport erkundeten Ende August Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners und WFMG-Chef Dr. Ulrich Schückhaus mit mehr als 40 Teilnehmern die Entwicklungsschwerpunkte der Stadt.

**Innenstadt: Der Rahmenplan Abteiberg**

Der Rahmenplan Abteiberg greift Ideen aus dem Masterplan und fokussiert das innerstädtische Quartier um Abteiberg, Museum, Haus Erholung, Geroweiher, Sonnenhausplatz, Lüpertzender Straße bis Berliner Platz. Er dient als städtebauliche Leitlinie und zugleich als Fundament für das mit dem Areal der Kliniken Maria-Hilf, der City-Ost und dem Reme-Gelände topographisch noch weiter gefasste Integrierte Handlungskonzept für Alt-Mönchengladbach, das im August im Entwurf vorliegen soll. Mit den fünf thematischen Handlungsfeldern Wasser, Mobilität, Architektur, Grün und Licht soll der Kernbereich der Mönchengladbacher Innenstadt in den nächsten Jahren deutlich aufgewertet werden. So soll der Aspekt Wasser – dem Stadtnamen entsprechend - als verbindendes Element stärker hervorgehoben werden. Beispiel: Geroweiher, der in seiner Fläche erweitert werden könnte, wobei die Parkfläche verschwindet und in eine Tiefgarage unterhalb der Wasserfläche verlegt wird. Mit dem Projekt, das eine völlig neue Stadtansicht auf das Abteiberg-Panorama bietet, soll bereits im nächsten Jahr planerisch begonnen werden. Zu den weiteren Ideen im Masterplan Abteiberg, der die Bereiche Einkaufen, Wohnen und Arbeiten, Kultur, Verkehr und Freizeit nicht mehr isoliert, sondern als Ganzes betrachtet, zählen eine Markthalle auf dem Kapuzinerplatz, ein Hotelkomplex am Haus Erholung, eine Grünverbindung vom Bunten Garten durch die Altstadt mit Sonnenberg, Geropark bis zur City Ost und die Aufwertung der oberen Hindenburgstraße.

sicht auf das Abteiberg-Panorama bietet, soll bereits im nächsten Jahr planerisch begonnen werden. Zu den weiteren Ideen im Masterplan Abteiberg, der die Bereiche Einkaufen, Wohnen und Arbeiten, Kultur, Verkehr und Freizeit nicht mehr isoliert, sondern als Ganzes betrachtet, zählen eine Markthalle auf dem Kapuzinerplatz, ein Hotelkomplex am Haus Erholung, eine Grünverbindung vom Bunten Garten durch die Altstadt mit Sonnenberg, Geropark bis zur City Ost und die Aufwertung der oberen Hindenburgstraße.

sicht auf das Abteiberg-Panorama bietet, soll bereits im nächsten Jahr planerisch begonnen werden. Zu den weiteren Ideen im Masterplan Abteiberg, der die Bereiche Einkaufen, Wohnen und Arbeiten, Kultur, Verkehr und Freizeit nicht mehr isoliert, sondern als Ganzes betrachtet, zählen eine Markthalle auf dem Kapuzinerplatz, ein Hotelkomplex am Haus Erholung, eine Grünverbindung vom Bunten Garten durch die Altstadt mit Sonnenberg, Geropark bis zur City Ost und die Aufwertung der oberen Hindenburgstraße.



**Der deutsche „Hot Spot“ der Logistik ist hier!**

Der bundesdeutsche „Hot Spot“ für die Logistik ist eine Jobmaschine: Heute ist der Regiopark in Güdlerath Arbeitsplatz von rund 5.000 Menschen. In den Anfangsjahren seiner Vermarktung war einmal von 3.000 Arbeitsplätzen die Rede. Im Frühling weihte Esprit den 80.000 Quadratmeter großen Erweiterungsbau ein. Die Immobilie im Regiopark zählt nach ihrer Erweiterung zu den größten Zentren für Fashionlogistik in Deutschland und wird vom Logistikdienstleister Fiege betrieben. Das Logistikzentrum dient Esprit zur europaweiten Belieferung der eigenen Stores sowie seiner Großhandelskunden. Mit DHL, Zalando und Esprit/Primark weist der Regiopark eine Reihe von „Global Playern“ auf, die Mönchengladbach zu den Top-Adressen in der internationalen Logistikbranche gemacht haben. Genauso erfolgreich wie die Vermarktung des Regioparks ist die Entwicklung des jährlich stattfindenden Logistik Forums im Borussia Park. Das von der Gladbacher Logistikinitiative LOG4MG in Kooperation mit der Bundesver-

einigung Logistik (BVL) ausgerichtete Logistik Forum ist bereits seit Jahren ein etablierter Branchentreffpunkt. Bei der diesjährigen 13. Auflage gab es mit dem Megatrend Digitalisierung einen Zulauf wie nie! Knapp 300 Teilnehmer trafen sich, um mehr zum Thema „Zukunft der Logistik – unsere Logistik 2025“ zu erfahren.



Auch ein „Hot Spot“ der Logistik: Das jährlich stattfindende Forum im Borussia Park.

**Digitalisierung vorantreiben**

Investoren und Projektentwickler werden dort tätig, wo die Rahmenbedingungen stimmen und die Weichen für die Zukunft richtig gestellt sind. Die Digitalisierung gehört zweifelslos dazu. „Man muss bei diesem Thema aufpassen, dass man nicht abgehängt wird. Sicherlich wäre es vermessend, wenn wir sagen: Wir wollen in der Digitalisierung bundesweit an die Spitze, aber wir werden Probleme bekommen, wenn wir die Digitalisierung nicht vorantreiben“, so Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners. Gebündelt wird die digitale Transformation in der Stadt vom Verein nextMG. Der Verein hat drei Hauptziele: die Gründungsintensität zu erhöhen und Start-Ups zu fördern, die Digitalisierung in der Wirtschaft und damit einhergehend die Transformationsprozesse voranzubringen sowie die Bildungsangebote, insbesondere mit dem Fokus auf IT/Digital, zu erweitern. Weitere Projekte wie „DigiPro“ oder die Offensive „Digitaler Mittelstand“ unterstützen die digitalen Innovationsprozesse. Mehr Infos gibt es auf der WFMG-Website unter [www.wfmg.de](http://www.wfmg.de).

**PLANUNG**

**Markthalle Kapuzinerplatz**



Auf dem Kapuzinerplatz soll bereits Ende 2019 eine etwa 1.000 Quadratmeter große Markthalle entstehen, in der lokale Anbieter tagesfrische lokale und regionale Produkte von Obst, Gemüse über Fisch bis zum Käse oder speziell für MG kreiertes „Kapuzinerbrot“ anbieten. Mit der von Otten Architekten geplanten Markthalle entsteht ein neuer Frequenzbringer für die Bereiche Altstadt, Alter Markt und obere Hindenburgstraße.

**Neuhof-Quartier**



Die DORNIEDEN Generalbau GmbH errichtet zwischen Schwogen- und Neuhofstraße ein neues Wohnquartier mit 133 Wohneinheiten. Geplant sind im Stadtteil Eicken insgesamt zehn von Hartmann Architekten entworfene Mehrfamilienhäuser: vier freistehende Häuser im Hofbereich und je drei im Bereich Schwogen- und Neuhofstraße als Blockrandbebauung. Mit den ersten Fertigstellungen wird Ende 2019 gerechnet.

**FERTIGGESTELLT**

**Karstadtgebäude**



Im März wurde im Untergeschoss des Rheydter Karstadtgebäudes ein neues Handelszentrum eröffnet. Mit Aldi, Rossmann und Action wurden drei Frequenzbringer ins Zentrum geholt. Karstadt konnte ebenfalls als Mieter gehalten werden. Eigentümer der Immobilie ist die städtische Entwicklungsgesellschaft.

**Santander**



Nach rund zweijähriger Bauzeit konnte die Santander Bank ihre neuen Gebäude an der Madrider Straße im Nordpark beziehen. Das Bürogebäude mit einer Nutzfläche von 22.700 Quadratmetern bietet Platz für rund 1.500 Mitarbeiter. Eigentümer der Gewerbeimmobilie am Nordpark ist die W. P. Carey Inc., die gemeinsam mit Santander die Entwicklung verwirklicht hat.

**nieder rhein** Invest-in-niederrhein.de **expo real**

**Unsere Partner & Sponsoren:**

WF MG WIRTSCHAFTSFOEDERUNG MÖNCHENGLADBACH GMBH EWMG WACHSENDE STADT MÖNCHENGLADBACH MG3 MÖNCHENGLADBACH BIENEN & PARTNER DORNIEDEN ENZIGARTIG WOHNEN Ottenarchitekten offen dielen gemmer FAMOS UNTERNEHMER MÖNCHENGLADBACH SEIT 1950. SCHRAMMEN ARCHITECTEN BDA Stadtparkasse Mönchengladbach



# Vom Nordpark bis zu MG+

## BORUSSIA PARK

Mit der Einweihung des neuen Borussenstadions nimmt die Entwicklung des Nordparks als „Area of Sports“ Fahrt auf. Weitere Highlights sind die Eröffnung des Hockeyparks (2005) sowie die Entwicklung des denkmalgeschützten Bereiches.

## START-UPS / KREATIVBRANCHE

Um Microunternehmen zu stärken, wird das Kreativnetzwerk apparillo gegründet. Im gleichen Jahr gibt es mit dem V16 einen Ort „auf Zeit“, wo Start-ups entsprechende temporäre Räumlichkeiten finden.

## REVITALISIERUNG

Das ehemalige Gelände der Mülforter Zeugdruckerei wird seit 2013 aktiv vermarktet. Die Revitalisierung brachliegender Gewerbeflächen gehört seitjeher zum Aufgabengebiet der WFMG.

## SOZIALE STADT RHEYDT

Die „Soziale Stadt“ ermöglicht die Neugestaltung von „Hot Spots“ in Rheydt.

## DIGITALOFFENSIVE UND NEUE PROJEKTE

Die WFMG arbeitet aktiv für die wirtschaftliche Entwicklung des Standortes und in den Leitbranchen, z.B. mit der Digitaloffensive NextMG, der textilen Recruiting-Messe MG zieht an, oder der LOG4MG, an der Zukunft Mönchengladbachbachs.

## MINTO / HUGO JUNKERS HANGAR

Mit der Eröffnung des Shopping Centers MINTO und des Hugo Junkers Hangars werden zwei Leuchtturmprojekte erfolgreich abgeschlossen.

2004 2006 2007 2009 2010 2011 2012 2013 2014 2015 2016 2017

## NACHWUCHSFÖRDERUNG

WFMG und Schulamt schließen sich zur Initiative „MGconnect“ zusammen, um den Übergang von der Schule zum Beruf mit unterschiedlichen Berufsinformationstagen zu erleichtern. 2010 wird MGconnect erfolgreich in eine Stiftung überführt.

## REGIOPARK

Der Ansiedlungserfolg von Esprit/Fiege sowie DHL/Primark katapultiert den Regiopark 2010 bundesweit in die Schlagzeilen. 2013 komplettiert Zalando diese Erfolgsgeschichte.

## INNOVATIONSPARTNERSCHAFTEN

Die WFMG arbeitet eng mit der Hochschule Niederrhein als Innovationspartner zusammen. Auch mit dem Deutschen Forschungszentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) wird eine Partnerschaft beschlossen, die bis heute andauert.

## SANTANDER-NEUBAU

Die Santander-Bank bezieht in zentraler Lage mit rund 1.100 Mitarbeitern ihre neue Hauptverwaltung. 2015 wird im Nordpark ein zweites Bürogebäude der Bank feierlich eingeweiht. Noch einmal investiert die Bank 48 Millionen Euro.

## WFMG-APP

Als „Best-Practise“ ausgezeichnet, sorgt die iPhone-WFMG-App für einen digitalen Wirtschaftsstandort.

## Vom Masterplan zur Wachsenden Stadt

Im Dezember 2012 stellt der Verein MG 3.0 den städtebaulichen Masterplan für Mönchengladbach vor. Er war unter Federführung des bekannten britischen Architekten Sir Nicolas Grimshaw entwickelt worden. Mit der Stadtentwicklungsstrategie „mg+ Wachsende Stadt“ ist das nächste Ziel klar definiert: Der gegenwärtige Aufschwung soll stabilisiert und weiteres qualitatives Wachstum in den kommenden Jahren garantiert werden.

# Wirtschaft fördern

Die Mönchengladbacher Wirtschaftsförderung feiert Jubiläum. Seit 20 Jahren gehören Business, Networking und Projektabschlüsse zum Leistungsportfolio.

Mönchengladbach im Aufbruch! Der Wirtschaftsstandort floriert und hat in den letzten Jahren mit zahlreichen Projekten, Aktionen und Partnerschaften riesige Sprünge gemacht (siehe Grafik oben). Die Wirtschaftsförderung in Mönchengladbach (WFMG) war und ist Teil dieser erfolgreichen Entwicklung. Die Politik stellte vor 20 Jahren die richtigen Weichen, als sie 49 Prozent der Anteile in die Hand von Mönchengladbacher Unternehmen, IHK und Kreishandwerkerschaft legte. Das war das Fundament, um produktive Wirtschaftsförderung leisten zu können. Kontinuität war dabei ein wesentlicher Faktor. Seit 20 Jahren ist Dr. Ulrich Schückhaus Geschäftsführer der WFMG: „Wirtschaftsförderung ist wie Wellenreiten. Wir müssen möglichst immer vorne auf einer Welle mit dabei sein.“ Die Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen – beispielsweise durch Neu- und Umsiedlungen – bleibe aber oberstes Ziel

der WFMG, betont Rolf Königs, Sprecher der beteiligten Unternehmen. Passend zum runden Jubiläum wird die WFMG sich neu aufstellen und in den nächsten Wochen neue Räumlichkeiten beziehen. Im Kühlen-Quartier findet die WFMG Platz für weiteres Wachstum. „Mit dem Umzug vereinfachen wir die Wege und optimieren unsere Unternehmensabläufe“, erklärt Schückhaus. Für Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners, in seiner Funktion auch Aufsichtsratschef der WFMG, war der Umzug längst überfällig: „Ich finde es enorm wichtig, dass sich die WFMG neu präsentiert. Das ist ein Aushängeschild für die Stadt und eine Visitenkarte.“ Durch die von der WFMG begleiteten Projekte wurden in den letzten 20 Jahren durchschnittlich über 1.200 Arbeitsplätze pro Jahr gesichert oder neu geschaffen. Dies entspricht ca. 800 Euro Aufwand pro Arbeitsplatz bei der WFMG.



Das Team der Wirtschaftsförderung Mönchengladbach, 1. Reihe, unten (v.l.n.r.): Christina Reissmann, Christine Coulen, Clara Krins, Toni Thea Balg, Daniel Dieker. 2. Reihe: Eva Eichenberg, Anette Harings, Peter Wang, Elke Rother, Rafael Lenzion. 3. Reihe: Benjamin Schmidt, Heide Breßer, Dr. Ulrich Schückhaus, Susanne Feldges, Bärbel Ischen. 4. Reihe, oben: David Bongartz, Willi Altenberg, Pascal Hermanns, Michael Bahrke. Nicht im Bild: Jan Herting.



Bindeglied zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung: der Aufsichtsrat der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Mönchengladbach.

[www.wfmfg.de](http://www.wfmfg.de)

Welche Projekte sind für Mönchengladbach wichtig? Welche Rolle spielen Hochschule und Flughafen? Und wie wird sich die Wirtschaftsförderung künftig aufstellen? Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners, Rolf Königs als Sprecher der an der WFMG beteiligten Unternehmen und WFMG-Chef Dr. Ulrich Schückhaus haben sich aus Anlass des 20-jährigen WFMG-Bestehens zum Interview getroffen und geben Antworten. Das ganze Interview sowie das aktuelle WFMG-Standortmagazin „Business in MG“ ist unter [www.wfmfg.de](http://www.wfmfg.de) verfügbar.

## Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach  
Der Oberbürgermeister  
Redaktion: Stadt Mönchengladbach, Pressestelle  
Wolfgang Speen (verantwortlich),  
in Zusammenarbeit mit  
Mike Offermanns/MMO und WFMG  
41050 Mönchengladbach  
Fon: 02161/ 25 20 80 | Fax: 02161/ 25 20 99  
Mail: [blickpunkt@moenchengladbach.de](mailto:blickpunkt@moenchengladbach.de)  
Fotos: Mike Offermanns, Markus Rick (2),  
Carlos Albuquerque  
Luftbildaufnahmen: Ulrich Zillmann